

Zukunftsreise tourt unter freiem Himmel durchs Unterland

Wunderland Episode 3 Der Regensberger Schauspieler Mathias Reiter tourt ab dem 21. August durch verschiedene Unterländer Ortschaften und wagt mit dem Publikum einen Blick in die Zukunft.

Barbara Stotz Würzler

Unter dem Titel «Das grosse Wunder» hat Mathias Reiter 2018 erstmals Geschichten aus dem Leben der «Wunderländer» – so die liebevolle Bezeichnung für die Bevölkerung im Zürcher Unterland – auf die Bühne gebracht. Die Theaterinstallation wurde in seiner Wahlheimat Regensberg im Höflkeller aufgeführt. Ein Jahr später lud er am selben Ort zu «Wunderland Episode 2», welche sich der Kunst des Scheiterns widmete und der Frage nach «richtig oder falsch» nachging. Dann kam Corona – und die dritte Episode, welche eigentlich 2020 hätte aufgeführt werden sollen, musste warten. Mit der Zeit reifte die Idee, den dritten Teil des Werks open-air aufzuführen – sodass auch die aktuellen Schutzmassnahmen eingehalten werden können. Nun ist es bald so weit: Am Samstag, 21. August, wird «Zukunftsreise» auf dem Schneggiparkplatz in Regensberg uraufgeführt.

Publikum wird Teil des Spiels

Erneut stehen die Menschen der Region im Mittelpunkt. Dazu interviewte Mathias Reiter mehrere Personen, darunter beispielsweise eine Frau, die 50 Jahre in einem Kloster gelebt hat, eine Familienfrau, die mitten im Leben steht, eine Gruppe Jugendlicher und einen Chauffeur kurz vor der Pension. Wie sehen sie ihre Zukunft? Welches sind ihre Hoffnungen, ihre Ängste? Der Schauspieler zeigt sich von der Vielfalt der Antworten beeindruckt: «Die Geschichten sind sehr unterschiedlich, ihre Positionen extrem verschieden.» Daran sei zu erkennen, wie vielfältig die Gesellschaft eigentlich sei.

Die Interviews verdichtete der Schauspieler zu Theaterstücken. So sind insgesamt sechs verschiedene



Schauspieler Mathias Reiter wird mit einem Linienbus an den Aufführungsorten der dritten Episode von «Zürcher Wunderland» vorgefahren. Archivfoto: Raisa Durandi

ne Geschichten entstanden, welche alle eine gewisse Allgemeingültigkeit haben. Jede Story erhält zudem ein jeweils passendes Musikstück. «Die Musik gibt dem Publikum Zeit, das Erzählte nachklingen zu lassen. So verbindet sich jede Geschichte zu einem Erlebnis.»

Insgesamt dürften die Zuschauerinnen und Zuschauer einen kurzweiligen, humorvollen und berührenden Theaterabend

erwarten, so Mathias Reiter. Das Publikum werde zwar nicht zum Mitmachen aufgefordert, doch werde unmittelbar auf die Zukunftsreise mitgenommen und werde automatisch Teil des Spiels. Und je nachdem werde sich der oder die eine in einer der erzählten Geschichten wiedererkennen. Speziell sei auch das Bühnenbild, verrät der Theatermacher. Er, der wegen der pandemiebedingten Flaute in der The-

aterbranche nebenberuflich als Linienbuschauffeur unterwegs ist, wird mit einem zwölf Meter langen VGB-Bus am jeweiligen Aufführungsort vorgefahren.

Zugang zu hochwertiger Kultur schaffen

Der gebürtige Österreicher Mathias Reiter lebt seit 2015 mit seiner Familie in Regensberg. Der 50-jährige studierte Architektur, bevor er sich zum Schauspieler

Aufführungsdaten und -orte «Wunderland 3»

- Samstag, 21. August, Regensberg, Schneggiparkplatz
- Samstag, 28. August, Rorbas, Dorfplatz
- Samstag, 4. September, Höri, Parkplatz Glatthalle
- Donnerstag, 9. September, Kloten, Stadtplatz
- Freitag, 10. September, Oberweningen, Gemeindehausplatz
- Samstag, 11. September, Niederglatt, Parkplatz Eichli
- Freitag, 24. September, Glattdorf, Badi
- Samstag, 25. September, Bülach, Lindenhof

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr. (red)

ausbilden liess. Mehr als 20 Jahre lang spielte er auf verschiedenen deutschen Theaterbühnen. Nach dem Umzug in die Schweiz – seine Ehefrau ist gebürtige Regensbergerin – rückte das Theaterspielen in den Hintergrund und der Vater von Zwillingmädchen übernahm zu Hause die Rolle des Hausmanns. Als sich ihm die Gelegenheit bot, den Höflkeller in Regensberg für Theaterproduktionen zu nutzen, entwickelte er die Idee von «Zürcher Wunderland». Auf diese Weise, ist er überzeugt, könne er der Bevölkerung einen niederschweligen Zugang zu Kultur auf künstlerisch und handwerklich hohem Niveau ermöglichen. Unterstützt wird «Zürcher Wunderland» neben zahlreichen weiteren Sponsoren von der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, die Mathias Reiter 2019 mit einem Anerkennungspreis auszeichnete.

Tickets können unter www.zh-wunderland.ch reserviert werden.

Die Krise bei den Kürbissen

Juckerfarm Rafz und Kloten Während die Ernte von Kürbissen zu Dekorationszwecken gut ausfällt, wird es bei Speisekürbissen zu Verspätungen oder gar Ausfällen kommen.

Der viele Regen und die sporadischen Hagelgewitter der letzten Monate haben den Kulturen auf den Feldern der Juckerfarm merklich zugesetzt. Wie das Unternehmen mitteilt, leiden besonders die wärmeliebenden Kürbisse stärker als erwartet. Die Situation sei besonders kritisch im Hinblick auf die kommende Kürbissaison.

Nicht bei allen Sorten sei die Situation gravierend. Den Kürbissen, die für das Behängen der Kürbisfiguren benötigt würden, gehe es ziemlich gut. Diese wurden nämlich «gesteckt». Die Samen wurden maschinell in eine schwarze Mulchfolie gesteckt, statt einfach aufs Feld gesät. So sind diese Deko-Kürbisse gut gewachsen und konnten teilweise schon geerntet werden. Beim Römerhof in Kloten hat das Behängen der Kürbisfiguren zum Thema «Römer» bereits begonnen.

Bei den normal gesäten Kürbissen sehe es teilweise jedoch gar nicht gut aus. Während der wichtigen Blütephase sei es viel zu nass und zu kühl gewesen. Geht es so weiter, werden die Kürbisse nach vier Wochen zu spät reif sein – wenn überhaupt. Besonders stark betroffen sei eine der beliebtesten Sorten: der Butternusskürbis.

Der Butternuss gehört zu den Moschuskürbissen, wie auch der Muskat und der Kambodscha. Und diese benötigen rund 120 bis 130 Tage zum Ausreifen. Zum Vergleich: Ein Oranger Knirps braucht nur 85 bis 95 Tage. Da es so kühl und nass war, haben die Butternusspflanzen zu viele Blüten gebildet. Die Pflanze hat nun zu wenig Kraft, alle auszureifen. «Die einzige Hoffnung – und ich weiss, wie das klingt – ist jetzt der Mehltau», erklärt Robert Courth, Produktionsleiter des

Rafzer Spargelhofs. «Mehltau würde in der Butternusspflanze Stress auslösen, sodass sie überschüssige Früchte abwirft. Wenn dann das Wetter stimmt, könnten einige Butternusskürbisse doch noch reifen bis im Oktober.» Dieser Hoffnungsschimmer sei allerdings sehr klein, denn bis Anfang Oktober sind es knapp 60 Tage – nur die Hälfte der normalen Ausreifezeit.

Courth rechnet aktuell mit einem enormen Ertragsausfall bei der Kürbisernte. «Beim Oranger Knirps und bei den Halloweenkürbissen sieht es immerhin nicht so schlecht aus», meint Courth. «Aber unsere grossen Denko-Kürbisse wurden grad letzte Woche auch noch verhagelt. Wir hoffen nun, dass sie vernarben und nicht faulen.»

Alexander Lanner



Beim Römerhof in Kloten hat das Behängen der Kürbisfiguren zum Thema «Römer» begonnen. Foto: Alexander Lanner

Polizei kontrolliert am Wochenende über 200 Fahrzeuge

Verkehrskontrolle Am Samstagmittag führte die Kantonspolizei Zürich auf der Irchelstrasse in Freienstein eine verkehrspolizeiliche Motorradkontrolle durch. Dabei wurden rund 65 Motorräder sowie die Fahrer und Beifahrer kontrolliert. Bei über einem Dutzend Motorrädern wurden kleinere bis grössere technische Mängel festgestellt. So wurden beispielsweise verbotene Luftfilter oder abgedunkelte Leuchten und Blinker verbaut. Ein Motorrad musste aufgrund einer defekten Ölwanne vor Ort stillgelegt und abgeschleppt werden.

Bei der Kontrolle viel auf, dass aufgrund der hohen Temperaturen viele Motorradfahrer ohne Schutzausrüstung unterwegs waren. Im Rahmen der Motorradkampagne «Kein Risiko» empfiehlt die Polizei nie ohne Schutzausrüstung Motorrad oder den Roller zu fahren.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag kontrollierte die Kantonspolizei Zürich an verschiedenen Örtlichkeiten im Raum Dübendorf, Wallisellen und Kloten sowie auf den Autobahnachsen aus der Stadt Zürich den Verkehr. Innerorts konnte sie einen 28-jährigen Fahrer messen, der sein Fahrzeug mit 128 km/h anstelle der erlaubten 60 km/h lenkte. Der Fahrer wurde verhaftet und sein Fahrzeug sichergestellt.

Die Kantonspolizei musste insgesamt 13 Personen wegen Geschwindigkeitsübertretungen, technischen Abänderungen an den Fahrzeugen oder dem Fahren unter Alkohol oder Drogen zur Anzeige bringen. Weiter mussten rund 50 Ordnungsbussen ausgestellt werden. Gegen 25 Motorräder und Personwagen mussten wegen technischen Mängeln beanstandet werden. Die Fahrzeuge wurden in groben Fällen dem Strassenverkehrsamt zur Nachprüfung gemeldet. In leichteren Fällen wurden die Lenkenden mit einem Beanstandungsrapport zur Behebung der Mängel aufgefordert. (red)

Zürcher Unterländer

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82.
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online).
Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Textproduktion: Dagmar Abo, Frank Hubrath, Judith Klingenberg, Markus Käch, Bernd Kruhl, Marc Schadegg, Andreas Zollinger. Layout: Andrea Müller. Infografik: Michael Rüegg.
Fotografen: Francesco Carrascosa, Raisa Durandi, Sibylle Meier, Balz Murer. Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow. Aboservice: contact.zuonline.ch.
Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0842 00 82 82
Abonnementspreise und Abo-Service: shop.zuonline.ch. Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 13'603 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 79'900 Expl.
Inserate: Goldbach Publishing AG, Leitung: Thomas Baumann. Anzeigendaten auf goldbach.com
Inserateaufgabe Print: Tel. 044 515 44 00. E-Mail: inserate.underland@tamedia.ch
Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70. E-Mail: adops@goldbach.com
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia